

## Leitfaden zum Erfassen der Gänse und Schwäne in NRW – Version 2022

### **Hintergründe**

Die Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO) führt im Sommer 2022 zum 12. Mal eine landesweite Erfassung von den anwesenden Gänse- und Schwänenbeständen durch. Ziel ist es die landesweite Bestände und Verbreitung zu ermitteln sowie von möglichst vielen Gebieten Informationen zum Bruterfolg zu bekommen. Im Gegensatz zu den Winterpopulationen sind die Bestandsgrößen im Sommer (Brutvögel, nicht-brütende Übersommerer, Mauerbestand Höckerschwan) weitgehend unbekannt. In diesem Leitfaden wird erläutert, wie die Erfassung stattfinden soll und wie man Alt- und Jungvögel unterscheidet. Die Methodik unterscheidet sich nicht wesentlich von den vorigen Jahren, und von dem im Winter. Mehr Informationen zu dem Projekt gibt es unter <http://www.nw-ornithologen.de/index.php/aktivitaeten/projekte-programme/sommergaense>, inkl. Berichte mit Ergebnissen der Zählungen in den letzten Jahren.

### **Zähltermin am 9./10. Juli**

Der Zähltermin für 2022 ist das Wochenende **9./10. Juli**. Wie bei den Winterzählungen kann ggf. am Freitag 8. Juli oder Montag 11. Juli gezählt werden, so dass insgesamt vier Tage zur Verfügung stehen. Wenn keine Vögel im Gebiet anwesend waren, reicht es Graugans mit Anzahl null zu notieren.

### **Gänse UND Schwäne werden erfasst**

Wie bereits 2018-2021, fragen wir auch alle Schwäne mit zu erfassen, also vor allem Höckerschwäne, lokal eventuell auch Schwarzschwäne. Für beide Arten gilt die gleiche Gebietskulisse. Ansonsten werden nach wie vor alle Gänse und Halbgänse gezählt, inklusive Nilgans, Brandgans und Rostgans, sowie alle bestimmbare Hybriden. In NRW geht es dann vor allem um Kanadagans x Graugans.

### **Zeitpunkt der Zählung**

Die Zählung soll bevorzugt zwischen **9:00 und 18:00 Uhr** durchgeführt werden. Erfahrungen bei den bisherigen Zählungen zeigen, dass die Gänse überwiegend morgens früh und abends zu den Nahrungsflächen fliegen und sich tagsüber an den Gewässern konzentrieren. Weil eine Erfassung an Gewässern mit einer größeren Vollständigkeit durchzuführen ist, wird also eine Tageszählung anvisiert. In städtischen Bereichen ist eher mit weniger Mobilität zu rechnen, und kann eventuell auch vor 9:00 oder nach 18:00 gezählt werden (dann vermutlich auch weniger Leuten in den Parks usw. unterwegs).

### **Zählmethodik**

Die Zählmethodik unterscheidet sich nicht von der Vorgehensweise im Winter. **In allen potenziellen Bereichen innerhalb des (Zähl)gebietes werden pro Art alle Individuen erfasst** (Artenspektrum s. oben). Alle Arten sollten bevorzugt nach Altersklasse getrennt ausgezählt werden (Altvögel und Diesjährige), um den Bruterfolg bestimmen zu können. Dazu sollte zunächst der gesamte Trupp für jede Art gezählt werden. Dann werden die Vögel des Trupps einzeln hinsichtlich des Alters bestimmt und gezählt. Achtung! Nur den Gesamttrupp zu zählen und anschließend Alt- oder Jungvögel abzuziehen führt in der Regel zu fehlerhaften Ergebnissen! Eine gute Altersdifferenzierung geht nur über eine individuelle Auszählung. Oft halten sich Familienverbände (teilweise mehrere zusammen) und Nichtbrüter getrennt voneinander auf. Es ist also ganz normal, wenn es Trupps mit wenigen Alt- und vielen Jungvögeln gibt (Familiengruppen) und solchen, die fast oder ganz aus Altvögeln bestehen. Bei manchen Trupps wird es nicht immer möglich sein, alle Individuen zu bestimmen (große Entfernung, Flimmern, Gegenlicht usw.). In solchen Fällen sollte versucht werden möglichst viele

Individuen zu bestimmen. Die Anzahl der nicht bestimmten Vögel ist dann jedoch anzugeben (z.B. 143 gesamt, 32 Altvögel, 66 Diesjährige, 45 nicht bestimmt). Beachte bei Meldungen über ornitho.de: bitte immer alle Altersklassen angeben, und nicht nur die Zahl an Jungvögel (später ist nicht nachvollziehen ob der ganze Trupp ausgezählt wurde, oder nur ein Teil, und wenn die Angaben addiert werden, fehlt dann ein Teil und ist der Jungvogelanteil zu hoch).

Weiter bitten wir Sie, auf **beringte Vögel** zu achten. In NRW und in benachbarten Ländern sind Grau- und Kanadagänse (und andere Arten) beringt worden; Graugänse meist mit gelben Halsmanschetten, Kanadagänse oft mit gelben Fußringen. Ablesungen können in den Zählbogen eingetragen werden. Wir leiten Ihre Daten – natürlich mit Ihrem Namen – an die jeweiligen Beringer weiter, von denen Sie dann Rückmeldungen bekommen. Wer gerne Beobachtungen selber meldet: Graugänse und Kanadagänse mit grünen Halsringen sowie Graugänse mit gelben Halsringen mit einer D am Anfang können über das geese.org Portal gemeldet werden. Alle andere Ringkombinationen können auch gemeldet werden an der Vogelwarte Helgoland, s. <http://ifv-vogelwarte.de/das-institut/beringungszentrale/ring-gefunden.html>. Viele Beringungen in NRW gehören zu dem Neozoenberingungsprogramm von Susanne Homma und Olaf Geiter (Email: ringgans@gmx.de). Zusätzlich sind von Helmut Kruckenberg und Kollegen viele Graugänse mit gelben Halsringen mit einer D und drei Ziffern beringt worden (Meldung über geese.org).

### **Melden der Ergebnisse**

Die Ergebnisse können am besten punktgenau direkt über *ornitho.de* eingetragen werden. Dort ist auch eine Anleitung freigeschaltet wo die Eingabe nochmal detailliert beschrieben wird (s. dazu <http://files.biolovision.net/www.ornitho.de/userfiles/infoblaetter/ornitho-de-Infoblatt-22c-Sommer-Gaensezaehlung.pdf>).

Bitte auch Nullzählungen melden (einfach Graugans mit Bestand = 0 eintragen, eine Art genügt)! Bei der Eingabe von Daten gibt es im Eingabeformular unter den Optionalen Angaben ein neues Feld „Erfassungsprojekt“ mit dem Eintrag "SoGaNRW/NI22". Dieses Feld gibt es jetzt auch in der NaturaList App ("Erf.projekt"), kann also direkt im Gelände eingegeben werden. Auf diese Weise lassen sich die Daten später sehr leicht dem Projekt zuordnen. Die Nummer des betreffenden Wasservogelzählgebietes können Sie (falls bekannt) in das Bemerkungsfeld eintragen.

Für die ZählerInnen die bereits im Winter ihre Daten der Wasservogelzählung oder Gänse- und Schwanzenzählung über *ornitho.de* oder *NaturaList* melden empfiehlt es sich das bei der Sommerganszählung genauso zu tun (für eine entsprechende Anleitung s. [https://www.ornitho.de/index.php?m\\_id=20071](https://www.ornitho.de/index.php?m_id=20071) (Wasservogel) oder [https://www.ornitho.de/index.php?m\\_id=20088](https://www.ornitho.de/index.php?m_id=20088) (Gänse und Schwäne)). Das geht allerdings nur, wenn das Zählgebiet auch für die Eingabe in *ornitho.de* freigeschaltet ist. Wichtig: wenn eine Wasservogelzählung durchgeführt wird, sollen auch alle Wasservogelarten erfasst werden (wer das nicht mag, nutzt am besten die weiter oben beschriebene Eingabe mit Erfassungsprojekt).

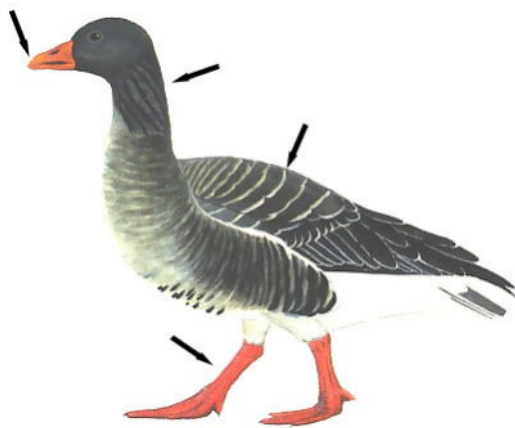
Alternativ können die Daten natürlich auch mit einem Zählbogen gemeldet werden (beachte aber: bei Meldung über ornitho.de braucht es keine separate Meldung über den Bogen). Auch hier ist es wichtig Nullzählungen anzugeben (einfach „Nullzählung“ ankreuzen). Zählbögen bitte bis spätestens **15. August 2022** an **Kees Koffijberg** schicken, Adresse siehe unten. Der Zählbogen kann sowohl digital ausgefüllt werden und per Mail verschickt, als handschriftlich und per Post verschickt.

Falls eine Teilnahme der Zählung nicht möglich ist (z.B. urlaubsbedingt), bitten wir um kurze Rückmeldung damit wir Ersatz suchen können. Auch bei Fragen oder sonstige Bemerkungen, wenden Sie sich an uns.

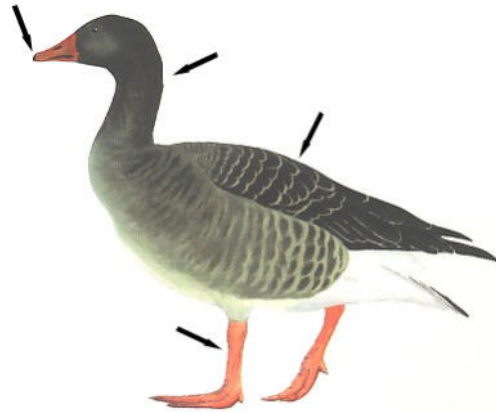
### Unterscheidung von Alt- und Jungvögeln

Anfang Juli können sowohl bei der Grau- als auch bei der Kanadagans die diesjährigen Jungvögel von den Altvögeln unterschieden werden. Oft sind noch Reste vom Dunenkleid sichtbar. Wichtige sonstige Unterscheidungsmerkmale sind:

#### Graugans

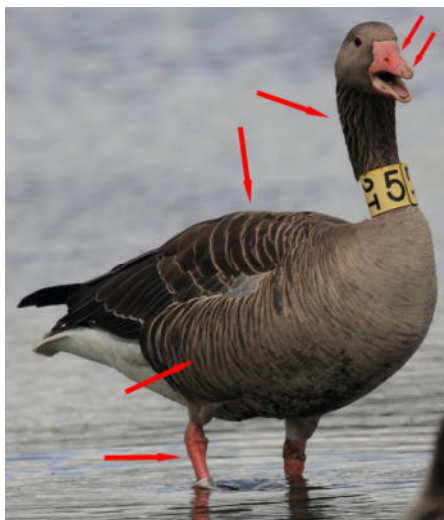


Westliche Graugans, Altvogel

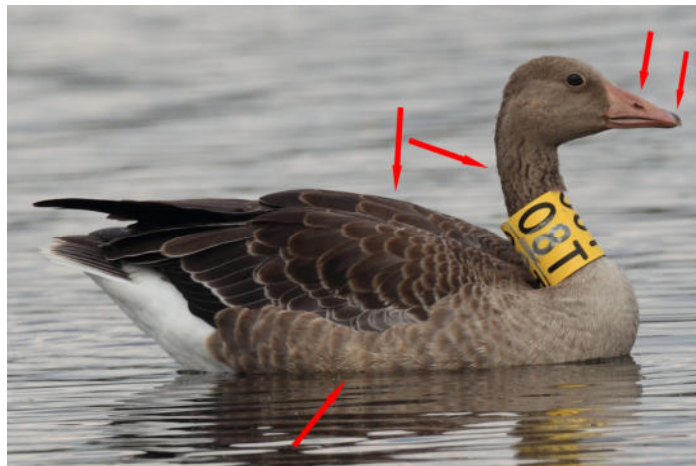


Westliche Graugans, Jungvogel

Zeichnungen: Stefan Stübing (aus Bergmann et al. 2006: Wilde Gänse)



Graugans Altvogel (gelb 52T)



Jungvogel (gelb 08T)

(Fotos S.R. Sudmann)

**Schnabel** und **Beine** sind bei den Jungvögeln blasser und mehr rosa gefärbt als bei den Altvögeln mit einem kräftigen rosa-orange. Außerdem haben die Jungvögel noch einen schwarzen Nagel an der Schnabelspitze, der bei den Altvögeln hell und kaum von der Schnabelfärbung zu unterscheiden ist.

Der **Hals** ist bei den Jungvögeln einfarbig und „glatt“, während er bei den Altvögeln eine „Riffelung“ aufweist.

Das **Deckgefieder** am Flügel (Schulterfedern bis Armdecken) zeigt bei den Altvögeln eine deutliche Streifung, die dadurch entsteht, dass die Federn breiter und eckiger sind, so dass die hellen Säume Linien bilden. Bei den Jungvögeln sind die Federn schmaler und ovaler, so dass die hellen Säume eine schuppige Zeichnung ähnlich wie Dachziegel bilden. Die hellen Säume kontrastieren bei den Jungvögeln auch nicht so deutlich wie bei den Altvögeln, so dass sie „verwaschener“ erscheinen.

Spät geschlüpfte Küken sind auch deutlich kleiner als die Altvögel. Dagegen können zeitig im Frühling geschlüpfte Jungvögel im Juli ähnlich groß wie Altvögel wirken, so dass eine Unterscheidung alleine anhand der **Größe** nicht möglich ist!

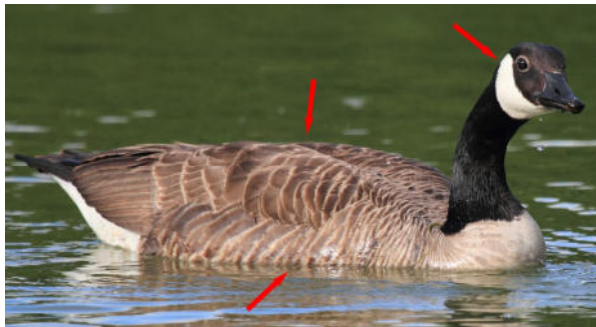
### Kanadagans

Die **Gesichts-** und **Halszeichnung** ist bei den Jungvögeln noch nicht so kontrastreich, wie bei den Altvögeln: Das Weiß wirkt teilweise etwas gräulich und der Hals ist nicht so tiefschwarz wie bei den Altvögeln, so dass ein „verwaschener“ Eindruck entsteht. Zudem ist beim Jungvogel der Lidring noch nicht so ausgeprägt.

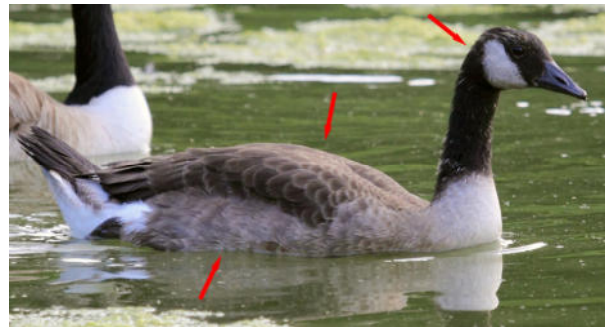
Ähnlich wie bei der Graugans sind die **Deckfedern** auf Rücken und Flügeln bei den Jungvögeln abgerundet und kleiner anstatt eckig. Bei den Altvögeln ragen nur schmale Anteile der breiten Federspitzen heraus, während bei den Jungvögeln ein Dachziegelmuster vorherrscht.

Die **Flanken** zeigen bei Altvögeln eine Streifung, bei den Jungvögeln wirken sie verwaschen grau.

Da die Kanadagänse in der Regel später als die Graugänse brüten, sind ihre Jungen noch kleiner, so dass meist noch ein gut sichtbarer **Größenunterschied** besteht. Bei kleineren Jungvögeln sind auch noch Dunenreste am Kopf- und Halsgefieder vorhanden.



Kanadagans Altvogel



Jungvogel

(Fotos S.R. Sudmann)

(Achtung: die unterschiedlichen Brauntöne beruhen auf direktem Sonnenlicht (Altvogel) bzw. Schatten (Jungvogel).)

### Ringablesungen

Wie oben schon angesprochen, bitten wir Sie, auf Ringe zu achten und die Vögel entsprechend zu kontrollieren. Während Halsringe (Manschetten) gut auffallen, sind Fußringe oft schwer zu entdecken und bereiten beim Ablesen im höheren Gras mitunter Probleme. Trotzdem sollten Sie versuchen, auch solche Ringe mittels Spektiv/Fernglas abzulesen. Nachfolgend werden einige Beispiele gezeigt. Fußringe werden von unten nach oben gelesen, Halsringe vom Kopf zum Körper bzw. senkrecht vor querliegenden Symbolen (s. Altvogel Graugans oben). Aber Achtung: Es kann schon mal vorkommen, dass ein Ring verkehrt herum angelegt wurde. Die Kombinationen sind dreifach geprägt, damit der Code von jeder Seite ablesbar ist.



Fuß: blau UM3



Fuß: gelb NX3



Fuß: gelb NP8



Fuß: gelb BA5

Fotos:  
S.O. Sudmann &  
S.R. Sudmann



Hals: gelb 44A



Hals: gelb 45A

Fotos:  
S.O. Sudmann

Viel Erfolg und viel Spaß bei den Zählungen, und danke für die Mitarbeit!

*Kees Koffijberg & Christine Kowallik, AG Gänse NWO*

Kees Koffijberg (Projektkoordinator)  
Friedhofstr. 66b, 46562 Voerde, kees.koffijberg@t-online.de  
02855/3049946 oder 0173/8365932

Christine Kowallik  
christine.kowallik@bswr.de